

Libellenbeobachtungen im NSG Wollmatinger Ried im Jahr 2024

von Manuel Fiebrich¹ & Verena Medinger²

¹Liggeringerstr. 15, D-78315 Radolfzell
fiebrich@posteo.de

²Forstestraße 4, D-78315 Radolfzell
VerenaMedinger@gmx.net

Abstract

Dragonfly observations in the nature reserve "Wollmatinger Ried" in 2024. – Because of sustained high water levels at Lake Constance in 2024, large parts of the wet meadows in the nature reserve "Wollmatinger Ried" on the northwestern shore of Lake Constance (district of Konstanz) were flooded during the summer months. These temporary waters are an important habitat for dragonflies. Dragonfly surveys were carried out on several days, and 30 Odonata species were recorded. We discuss records of the following species, which are specialities in Germany or in our study area "Wollmatinger Ried": *Anax ephippiger*, *Lestes virens*, *Lestes barbarus* and *Orthetrum albistylum*. The last records of *L. virens* at this site are from 2005, those of *O. albistylum* from 1992.

Zusammenfassung

Ein hoher Bodenseepegel im Jahr 2024 bewirkte, dass Großteile des Wollmatinger Rieds (Bodensee, Landkreis Konstanz) in den Sommermonaten unter Wasser standen. Für Libellen stellen diese temporären Gewässer einen wichtigen Lebensraum dar. An verschiedenen Tagen wurden Libellenerfassungen durchgeführt. Unter den insgesamt 30 dokumentierten Arten

waren u.a. Nachweise der Schabracken-Königslibelle (*Anax ephippiger*), der Kleinen Binsenjungfer (*Lestes virens*) und der seit 2005 bzw. 1992 im Gebiet als verschollen geltenden Arten Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*) und Östlicher Blaupeil (*Orthetrum albistylum*). Über diese Funde wird in diesem Artikel berichtet.

Einleitung

Das Wollmatinger Ried ist eines der bedeutsamsten Gebiete für Libellen im südwestdeutschen Raum (REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG 2011) und weist mit bisher 58 Libellenarten eine hohe Artenvielfalt auf. Eine aktuelle Zusammenstellung findet sich in FIEBRICH (2021). Umfangreiche Untersuchungen fanden zuletzt im Jahr 2021 statt, wobei 46 Arten nachgewiesen wurden, mehr als 30 Arten hiervon gelten als bodenständig. Das Artenspektrum variiert von Jahr zu Jahr sehr stark. Bei einem hohen Bodenseepegel (ab ca. 395 cm) stehen die Streuwiesen im Wollmatinger Ried unter Wasser und bieten Libellen einen geeigneten Lebensraum zur Fortpflanzung. In trockenen Jahren mit einem niedrigen Pegel konzentrieren sich hingegen die Fortpflanzungsgewässer auf wenige Bereiche (u.a. Brutvogelteiche, Flachwasserteiche).



Abb. 1: Ein Hochwasser im Jahr 2024 bewirkte, dass Großteile des Wollmatinger Rieds unter Wasser standen. Foto: G. Plessing (www.flugundbild.de). / Fig. 1. A flood in 2024 caused large parts of the Wollmatinger Ried to be under water.

Das Jahr 2024 war nach zwei eher trockeneren Jahren (2022, 2023) ein Jahr mit hohen Niederschlagswerten und einem überdurchschnittlich hohen Bodenseepegel in den Monaten April bis Juli. Bereits die Winterniederschläge im November und Dezember 2023 lagen mit 279 % und 135 % deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 1991-2020 und führten zu einem hohen Pegelstand im Winter. Auch die darauffolgenden Monate Januar (178 %), Februar (122 %) und März (144 %) waren niederschlagsreiche Monate. Die Niederschläge der Monate Mai (250 %) und Juni (143 %) lagen weit über der Norm und ließen, zusammen mit der Schneeschmelze in den Alpen, den Bodenseepegel stark steigen. Am 11.06.2024

erreichte der Pegel seinen Höchststand von 508 cm und hielt sich über sechs Wochen auf einem Niveau zwischen 485 und 505 cm. Erst in den darauffolgenden Monaten fiel der Pegel wieder stark ab.

Durch die hohen Wasserstände kam es an vielen Stellen am Bodensee zu Überflutungen, so auch im Wollmatinger Ried (Abb. 1). Überschwemmungen gehören in den Uferbereichen des Wollmatinger Rieds zur Normalität, in extremen Jahren können große Bereiche des Naturschutzgebiets unter Wasser stehen. Dies geschieht meist zwischen Mai und Juli, zur Zeit der Schneeschmelze. Die Situation im Jahr 2024 lag im Bereich eines 10-jährlichen Hochwassers.

Im Rahmen einzelner Begehungungen wurden interessante Beobachtungen gemacht, die an dieser Stelle beschrieben werden.

Methodik

Im Jahr 2024 erfolgten zehn Begehungungen durch die beiden Autoren zwischen dem 10.06. und 15.09.2024. Darüber hinaus wurden Beobachtungsdaten von Stefan Werner in die vorliegende Auflistung mit aufgeführt.

Ergebnisse

Im Jahr 2024 wurden im NSG „Wollmatinger Ried“ insgesamt 30 Libellenarten nachgewiesen (Tab. 1). Darunter waren mit Schabracken-Königslibelle (*Anax ephippiger*, Abb. 3), Östlichem Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*, Abb. 4), sowie Südlicher und Kleiner Binsenjungfer (*Lestes barbarus*, *L. virens*) auch mehrere faunistische Besonderheiten.

Diskussion

Die Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*) wurde im Wollmatinger Ried zuletzt 2005 am Flachwasserteich im Osten des Gebietes nachgewiesen (SGL-Datenbank). Nach 19 Jahren Abwesenheit konnte sie nun erneut im Gebiet beobachtet werden, am Flachwasserteich im Norden des Gebietes und in den südlich davon liegenden Streuwiesen. Insgesamt wurden maximal sechs Tiere, sowohl Männchen als auch Weibchen, beobachtet. Die letzten Nachweise auf dem Bodanrück stammen von Holger Hunger im Jahr 2005

auf dem Standortübungsplatz Bettenberg (Konstanz-Wollmatingen) und von Jochen Müller am Lützelsee bei Radolfzell (2016) (SGL-Datenbank).

Die Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*) ist in der Roten Liste Baden-Württembergs als stark gefährdet (RL2) eingestuft (HUNGER & SCHIEL 2006). Im westlichen Bodenseeraum ist sie selten, das derzeit einzige bekannte Fortpflanzungsgewässer befindet sich in Überlingen am Ried in einer ehemaligen Kiesgrube. Die Kleine Binsenjungfer wurde 2021 mit einem Einzeltier im östlichen Teil des Schutzgebietes beobachtet, 2024 gelang die Beobachtung eines Weibchens in den Streuwiesen im „Schleiensee“ (28.07.). Die Art ist im Wollmatinger Ried offenbar sehr selten, so wurden in der Vergangenheit stets nur Einzeltiere in den Riedwiesen (Zugwiesen, Wäglirain, Gierenmoos) gefunden (FIEBRICH 2021). Bodenständigkeitsnachweise fehlen nach wie vor.

Anax ephippiger (Schabracken-Königslibelle) gehört zu den Wanderlibellen, deren Reproduktionsgewässer in den ariden und semiariden Zonen Afrikas und Asiens liegen (STERNBERG 2003). Die Art wurde in den letzten Jahren mehrfach im NSG Wollmatinger Ried nachgewiesen, zuletzt in den Jahren 2019 (FIEBRICH & MEDINGER 2020), 2021 (FIEBRICH & MEDINGER 2022), 2022 und 2023 (eigene Beobachtungen, siehe SGL-Datenbank). Im Jahr 2024 fand ein erneuter Einflug von *A. ephippiger* statt. Dabei konnten einzelne Tiere in den Monaten Juni und Juli im Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried nachgewiesen werden. Stefan Werner entdeckte zuerst mindestens fünf Individuen in den überschwemmten Wiesen im östlichen Teil des Naturschutz-

Art (wissenschaftlicher Name)	Art (deutscher Name)	RL BW	Status
<i>Lestes barbarus</i>	Südliche Binsenjungfer	2	B III
<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer	*	B III
<i>Lestes virens</i>	Kleine Binsenjungfer	2	B I
<i>Sympetrum fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	*	BS IV
<i>Sympetrum paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	2	BS IV
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	*	B VI
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer	*	B VI
<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge	*	BK V
<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle	3	BS IV
<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle	*	BKES VII
<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer	2	B II
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	*	B I
<i>Anax ephippiger</i>	Schabracken-Königslibelle	Vg	BKUS III
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	*	BKS IV
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	*	BU III
<i>Anax parthenope</i>	Kleine Königslibelle	*	BK IV
<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfjäger	V	B I
<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle	3	BK IV
<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle	*	B I
<i>Crocothemis erythraea</i>	Feuerlibelle	*	B III
<i>Libellula fulva</i>	Spitzenfleck	V	B I
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	*	B IV
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	D	B II
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	*	B I
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil	*	BKES IV
<i>Sympetrum depressiusculum</i>	Sumpf-Heidelibelle	1	BS IV
<i>Sympetrum fonscolombii</i>	Frühe Heidelibelle	*	BS IX
<i>Sympetrum meridionale</i>	Südliche Heidelibelle	D	B II
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	*	BKES V
<i>Sympetrum striolatum</i>	Große Heidelibelle	*	BKES VI

Tab. 1: Artenliste der Libellen im NSG Wollmatinger Ried im Jahr 2024. Status: B=Beuteflug/patrouillierend, K=Kopula, E=Eiablage, L=Larve, U=Exuvie, S=Schlupfbeobachtung. Jeweils höchste festgestellte Abundanzklassen am Untersuchungsgewässer: I=Einzelfund, II=2-5, III=6-10, IV=11-20, V=21-50, VI=51-100, VII=101-200, VIII=201-500, IX>1.000.

Tab. 1. Species list of dragonflies in the Wollmatinger Ried nature reserve in 2024. Status: B=predatory flight/patrolling, K=copula, E=egg laying, L=larva, U=exuvia, S=hatching observation. Highest abundance classes recorded at the study water body: I=single find, II=2-5, III=6-10, IV=11-20, V=21-50, VI=51-100, VII=101-200, VIII=201-500, IX>1,000.

gebietes am 08.06.2024 (mündl. Mitteilung). Am 10.06. und 29.06. beobachteten wir in diesen Wiesen maximal acht Tiere, darunter zwei Tandems bei der Eiablage.

Die Beobachtungen von patrouillierenden Männchen und Eiablagen fanden im östlichen Teil des Gebietes statt. Es handelt sich dabei um Duftlauch-Pfeifengraswiesen der Subassoziationsgruppe (wechsel-nasser bis (wechsel-)feuchter Standorte mit Kopfbinsen und Mehlprimel (*Allio suaveolentis-Molinietum caeruleae schoenetiostum*)). Die Wiesen standen zum Zeitpunkt

der Begehungungen unter Wasser (s. Abb. 1 und 2).

An weiteren Tagen wurde auch in den Naturschutzgebieten Mettnau und Radolfzeller Aachried nach der Art gesucht. Im Radolfzeller Aachried gelang kein Nachweis, im NSG Mettnau wurde ein patrouillierendes Männchen am 05.07. beobachtet, eine anschließende Exuvienfassung erfolgte in dem Gebiet nicht.

Reproduktionsnachweise in Form von Exuvienfunden gelangen im NSG Wollma-



Abb. 2: Am 10.06.2024 erreichte der Bodensee einen Pegel von 504 m und setzte die Streuwiesen großflächig unter Wasser. Foto: M. Fiebrich. / Fig. 2. On 10-vi-2024, Lake Constance reached a level of 504 m and flooded large areas of the litter meadows.



Abb. 3: Eiablage im Tandem (*Anax ephippiger*) im Wollmatinger Ried am 10.06.2024. Foto: M. Fiebrich.
/ Fig. 3. Tandem oviposition (*Anax ephippiger*) in Wollmatinger Ried.

tinger Ried am 28.07. in den Streuwiesen (eine Exuvie) und am 08.08.2024 am Flachwasserteich (sechs Exuvien) im Osten des Gebietes. Bei dem Flachwasserteich handelt es sich pflanzensoziologisch um ein Steifseggen-Ried (*Caricetum elatae*), welches gelegentlich trockenfällt. Im Jahr 2024 führte er ganzjährig Wasser. In den benachbarten Duftlauch-Pfeifengraswiesen gelang des Weiteren die Sichtung einiger jungen Männchens.

Zwischen der ersten Sichtung eiablegender Tandems (08.06.) bis zum Fund der ersten Exuvie (28.07.) liegt ein Zeitraum von lediglich 49 Tagen. Laut Literatur dauert die Entwicklungszeit der Larven in der Regel 60 bis 100 Tage (u.a. GAMBLES 1960, DE MARMELS 1975, VONWIL & WILDERMUTH 1990, STERNBERG 2003, SUHLING et al. 2004). Somit

gehen wir davon aus, dass *A. ephippiger* bereits früher im Gebiet präsent war und Eier ablegte (Mitte/Ende Mai), was auf einen weiteren oder früheren Einflug der Art hindeutet.

Auch in der baden-württembergischen Oberrheinebene wurde *A. ephippiger* 2023 und 2024 relativ häufig nachgewiesen (SCHIEL & MARTENS 2024, in diesem Heft). In der benachbarten Schweiz wurde die Art 2024 durch Gerhard Vonwil an einer Stelle beobachtet (mündl. Mitteilung C. Monnerat).

Überraschend war der Nachweis des Östlichen Blaupfeils (*Orthetrum albistylum*). Er besiedelt in Baden-Württemberg vor allem sommerwarme Flachgewässer mit Feinsubstrat (HUNGER et al. 2006), boden-



Abb. 4: Östlicher Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*) im Wollmatinger Ried. 27.07.2024. Foto: M. Fiebrich.
/ Fig. 4. *Orthetrum albistylum* in the Wollmatinger Ried.

ständige Vorkommen liegen in der Oberrheinebene und am Hochrhein. Nachweise am Bodensee gelangen zuletzt in den Jahren 2011 bei Kreuzlingen (Schweiz; Jochen Müller) und 2003, am Mindelsee (27.08., SGL-Datenbank) und nahe des Eriskircher Rieds (25.06., SGL-Datenbank; B. Schmidt). Eine Übersicht über die aktuelle Bestandssituation in Deutschland geben HUNGER et al. (2024) und eine detailliertere Übersicht für Baden-Württemberg HUNGER (2024). Aus dem Wollmatinger Ried bzw. direkt angrenzend liegen zwei Nachweise vor. Zuletzt wurde die Art 1992 im angrenzenden FFH-Gebiet Göldern und an dem mittlerweile verlandetem Teich am ehemaligen Ziegeleigelände westlich der Kläranlage (SGL-Datenbank; Bernd Höppner) gesichtet.

Im Jahr 2024 beobachteten wir am 27.07. vier patrouillierende Männchen an einem der beiden Flachwasserteiche im Norden des Gebietes, einen Tag später zwei Männchen mit stark abgenutzten Flügeln. Ob es sich um dispergierende Einzeltiere handelt, ist nicht eindeutig. Da die Flachwasserteiche in den letzten Jahren libellenkundlich gut untersucht wurden, ist aber eine Neubesiedlung sehr wahrscheinlich. Die nächsten Reproduktionsgewässer in der Schweiz – bei Zürich – liegen in ca. 50 Kilometer Entfernung. Sollte es in der umliegenden Umgebung zum Wollmatinger Ried kein unentdecktes Vorkommen geben, ist eine Zuwanderung aus der Schweiz am wahrscheinlichsten. Eine Reproduktion an den beiden Flachwasserteichen im Wollmatinger Ried ist nicht auszuschließen, zumal die Habitat-

bedingungen für diese Pionierart geeignet erscheinen. Das Gewässer wird voll besonnt und bietet ein für *O. albistylum*-Larven geeignetes Feinsubstrat.

Danksagung

Holger Hunger und Franz-Josef Schiel danken wir für Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen zum Manuskript. Bei Christian Monnerat bedanken wir uns für die Übermittlung von Beobachtungsdaten aus der Schweiz. Gerhard Plessing sei gedankt für die Bereitstellung der sehr beeindruckenden Luftbildaufnahme.

Literatur

- DE MARMELS, J. (1975): Die Larve von *Hemianax ephippiger* (Burmeister, 1839) (Anisoptera: Aeshnidae). – *Odonatologica* 4: 259-263.
- FIEBRICH, M. & V. MEDINGER (2020): Nachweise der Schabracken-Königslibelle (*Anax ephippiger*) am Westlichen Bodensee 2019. – *Mercuriale* 20: 33-41.
- FIEBRICH, M. (2021): Die Libellenfauna des Wollmatinger Rieds – ein hundertjähriger Rückblick. – *Mercuriale* 21: 23-46.
- FIEBRICH, M. & V. MEDINGER (2022): Reproduktionsnachweise der Schabracken-Königslibelle (*Anax ephippiger*) im NSG Wollmatinger Ried 2021. – *Mercuriale* 20: 53-69.
- GAMBLES, R. M. (1960): Seasonal distribution and longevity in Nigerian dragonflies. – *Journal of the West African Scientific Association* 6: 1826.
- HUNGER, H. (2024): Die Bestandssituation des Östlichen Blaupfeils (*Orthetrum albistylum*) in Baden-Württemberg – *Mercuriale* 24: 9-21.
- HUNGER, H., K. BURBACH, A. GÜNTHER, F. PETZOLDT, B. TROCKUR, F. WEIHRAUCH & C. WILIGALLA (2024): Aktueller Kenntnisstand zur Verbreitung von *Orthetrum albistylum* in Deutschland (Odonata: Libellulidae). – *Libellula Supplement* 17: 129-140.
- HUNGER, H. & F.-J. SCHIEL (2006): Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume, Stand November 2005 (Odonata). – *Libellula Supplement* 7: 3-14.
- Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg.) (2011): Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg. Ostfildern, Jan Thorbecke Verlag, 3. Aufl., 716 S.
- SCHIEL, F.-J. & A. MARTENS (2024): Nachweise der Schabracken-Königslibelle (*Anax ephippiger*) in der Oberrheinebene 2023 und 2024 (Odonata: Aeshnidae). – *Mercuriale* 24: 23-30.
- STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2. Stuttgart (Ulmer).
- STERNBERG, K. (2003): *Anax ephippiger* (Schabrackenlibelle) – das Leben eines afrikanischen Nomaden in Baden-Württemberg. – *Mercuriale* 3: 24.
- SUHLING, F., K. SCHENK, T. PADEFFKE & A. MARTENS (2004): A field study of larvae development in a dragonfly assemblage in African desert ponds (Odonata). – *Hydrobiologia* 526: 75-85.
- VONWIL, G. & H. WILDERMUTH (1990): Massenentwicklung von *Hemianax ephippiger* (Burmeister, 1839) in der Schweiz (Odonata: Aeshnidae). – *Opuscula Zoologica Fluminensis* 51: 1-11.